Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 55 (1979)

Heft: 3

Artikel: Notizen zur Leipziger Buchmesse 1979 : mit einer Auswahlliste belletristischer Neuerscheinungen

Autor: Bellasi, Andreas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-771499

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Notizen zur Leipziger Buchmesse 1979

Mit einer Auswahlliste belletristischer Neuerscheinungen

von *Andreas Bellasi,* Schlieren

Leipzig war seit dem 17. Jahrhundert die Buchhandelshauptstadt Deutschlands, bis Frankfurt nach dem Zweiten Weltkrieg die ehemalige Vormachtstellung wieder übernahm. Die «Nachrichten VSB/SVD» 54 (1978) No 6 haben über einen bibliothekarischen Messebesuch in Frankfurt berichtet. Der folgende Beitrag enthält neben Messeeindrücken aus Leipzig auch eine Nutzanwendung: eine Auswahlliste belletristischer Neuerscheinungen aus DDR-Verlagen als Anregung für Volksbibliothekare in der Schweiz.

Jusqu'au moment où Francfort reprit sa place prédominante de jadis, après la deuxième guerre mondiale, Leipzig avait été, depuis le 17e siècle, la capitale du commerce du livre en Allemagne. Le numéro 6 des «Nouvelles ABS/ASD» 54 (1978) a déjà rendu compte d'une visite de bibliothécaires à la foire de Francfort. Aujourd'hui il sera question de Leipzig. Outre des impressions de cette foire, on y trouvera également un mode d'emploi, soit une liste des publications récentes des éditeurs de la RDA dans le domaine des Belles-Lettres. Puisse-t-elle stimuler les responsables des bibliothèques de lecture publique en Suisse!

Erstmals als Messestadt erwähnt wurde Leipzig (urbs libzi = «Ort bei den Linden») bereits im 12. Jahrhundert. Zu Ostern und zu Michaelis wurden hier Tuch, Leder, Gewürze und später auch Buchbogen getauscht, gehandelt, verrechnet. Im Bereich des gedruckten Worts aber hatte Leipzigs Konkurrentin Frankfurt am Main die Vormachtstellung. Das änderte sich nach der Reformation und während des Dreißigjährigen Kriegs. Denn in Frankfurt herrschten harte Zensurvorschriften, strenge Zensurmaßnahmen gegen das gedruckte Wort. In Leipzig waren diese nicht oder weniger einschneidend. So wechselten die Buchdrucker und Verleger mehr und mehr dorthin. In Leipzig bedeutete die konfessionelle Spaltung Deutschlands ein buchhändlerisches Geschäft. Die wichtigsten Vertreter der Buchgeschichte und des Buchgewerbes siedelten sich in Leipzig an; in der Johannisvorstadt lebte und werkte alles, was mit dem Buch zu tun hatte: berühmte Verlagshäuser, Druckereien, Buchbindereien, Papierherstellerfirmen usw. Leipzig wird auch Hauptstadt der deutschen Bibliographie (Heinsius, Kayser, Hinrich). Hier wird 1825 der «Börsenverein der deutschen Buchhändler» gegründet und später die Buchhändlerbörse errichtet. 1885 wird in diesem Gebäude das Deutsche Buchgewerbemuseum eröffnet. Und 1912 wird am Deutschen

Platz zu Leipzig die «Deutsche Bücherei» eingeweiht. Bis 1945 ereigneten sich 80% aller Tätigkeiten im Umfeld des Buches in der Buchstadt Leipzig. (Über «Die größte Buchstadt aller Zeiten – bis 1945» berichtet ausführlich Georg Ramseger, in: Merian 9/30, September 1977.) Seit der territorialen und politischen Spaltung Deutschlands finden wieder zwei Buchmessen statt: Leipzig im Frühling, Frankfurt am Main im Herbst. Heute profitiert Frankfurt von der Spaltung Deutschlands, denn was die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung anbelangt, die Leipziger Buchmesse wird in der Öffentlichkeit des Westens wenig beachtet.

Die diesjährige Internationale Leipziger Buchmesse hat vom 11. bis 18. März stattgefunden. Die Neue Zürcher Zeitung taxiert das Buchangebot – im Vergleich zu früheren Jahren – als eher mager. Gleichzeitig stellt die NZZ (mit spürbarem Bedauern) fest, es seien dieses Jahr – im Vergleich zu früheren Jahren – weniger oder kaum noch Bücher aus Ständen westlicher Verlage gestohlen worden! (Dieser Rückgang der Diebstahlquote dürfte jedoch vor allem darauf zurückzuführen sein, daß die Bücher der meisten westlichen Verlage nicht mehr frei zugänglich waren, sondern nur auf besonderes Verlangen innerhalb der Abschrankung – und förmlich unter Aufsicht ! – eingesehen werden konnten.)

Nun aber sollen keine Vergleiche angestellt werden (wiewohl ein analytischer Vergleich Leipzig – Frankfurt durchaus sinn- und wertvoll wäre), sondern es sollen Berichte und Beleg der diesjährigen Buchmesse mittels Zahlen gegeben werden; denn Messen werden statistisch gemessen.

Im «Verzeichnis der Aussteller» an der Leipziger Buchmesse sind insgesamt 585 Verlage aufgeführt. Strukturiert man diese Zahl, so ergibt sich folgendes Bild:

Staaten	Anzahl Verlage
DDR	91
Sowjetunion	121
übrige osteuropäische	79
übrige (Kuba, Mongolei, Vietnam)	3
BRD	206
Schweiz (darunter Institutionen der UNO, Genf)	10
übrige westeuropäische	65
USA	10
	585

Zusammenfassung:	
a) Verlage aus sozialistischen Ländern	294
b) Verlage aus kapitalistischen Ländern	291
	585

Aus dieser Statistik erhellt die gleichmäßige Verteilung des ideologisch-politischen Gewichts. Aber diese Zahlenmäßigkeit trügt! Denn betrachtet man die Ausstellung unter dem Aspekt der Fläche, so wird die Gewichtung erheblich korrigiert. Die jeweiligen Stand- und somit Ausstellungsflächen vor allem von Verlagen aus der DDR und der Sowjetunion waren wesentlich größer als diejenigen westlicher Verlagshäuser. Dementsprechend überwog auch die Zahl der Exponate aus sozialistischen Ländern; in der Schätzung etwa 7 zu 3.

Beim Buchangebot lag der Akzent eindeutig auf der wissenschaftlichen Literatur und dem Sachbuch. ‚Das Fachbuch' ist in der DDR – noch mehr als hierzulande – Zauberwort und fast schon Mythos! Auf nahezu drei Stockwerken – von den vier im Messehaus am Markt, wo die Buchmesse installiert ist – waren ausschließlich wissenschaftliche und technische Fachgebiete vertreten. Auch dieser Umstand sei mit einer Statistik dokumentiert:

Fachgebiet	bei (Anzahl Verlage) vertreten
Technik	143
Gesellschaftswissenschaft	126
Belletristik	100
Wirtschaftswissenschaft	94
Populärwissenschaftliches	84
Naturwissenschaft	83
Kunst	83
Kinder- und Jugendliteratur	74
Enzyklopädien, Bibliographien usw.	70
Medizin	64
Musik	52
Kalender, Jahrbücher	45
Theologie, Kirche	43
Land- und Forstwirtschaft	37
Sprachlehrmaterialien	37
Sport, Touristik	32
Geographie, Kartographie	30
Mode, Haushalt	10

(Quelle: Ausstellerverzeichnis, Internationale Leipziger Buchmesse, 11.3.—18.3.1979, Leipzig 1979)

Im belletristischen Buchangebot (bei 100 Verlagen vertreten) dominierten die internationale Literatur, die Gegenwartsliteratur der DDR und die Neuausgaben klassischer Werke (sogenanntes Klassisches Erbe). Hier sind mit einem breiten Spektrum lieferbarer Titel besonders aufgefallen die traditionel-

len Belletristik-Verlage wie Aufbau, Kiepenheuer-Gruppe (Dietrich, Insel, List), Reclam, Rütten & Loening, Volk und Welt. Die Programme dieser DDR-Verlage sind durchaus interessant und verdienten, zumal bei Erwerbsdispositionen von Volksbibliotheken, näher ins Auge gefaßt zu werden. Die Ausstattung dieser Bücher ist durchwegs von hoher Qualität (Papiergüte, Leinenbindung, Schutzumschlaggestaltung, Typographie usw.) und teilweise sogar luxuriös, wie z.B. die mit farbigen Reproduktionen auf Kunstdruckpapier versehenen kulturhistorischen Romane des Prisma-Verlags Leipzig. Und: zufolge niedriger Herstellungskosten sind Bücher aus der DDR im Durchschnitt nur halb so teuer wie die gleichwertig ausgestatteten aus westlichen Verlagen.

Wenn auch in einzelnen Fällen der Import aus lizenzrechtlichen Gründen erschwert oder unmöglich ist, sollte gerade die Preissituation motivieren, die Buchproduktion der DDR – vermehrt als bisher – näher zu prüfen und zu berücksichtigen. Jedenfalls entscheidend dürfte diese Preissituation für Volksbibliotheken sein, deren Buchkredite meist sehr bescheiden sind. Denn hier, wo der Buchbestand auch quantitativ zählt, könnte es von Belang sein, ob für denselben finanziellen Aufwand nur ein Buch aus einem westlichen Verlag oder zwei bis drei Bücher aus DDR-Verlagen angeschafft werden können.

Deshalb sind im folgenden einige ausgewählte belletristische Neuerscheinungen aus DDR-Verlagen aufgelistet. Dabei handelt es sich um Titel, die sich sowohl inhaltlich als auch ausstattungsmäßig (alles Leinenbände mit ansprechenden Schutzumschlägen) für Volksbibliotheken durchaus eignen könnten. Die Auswahlliste versteht sich als Anregung; die Annotationen wollen die Inhalte lediglich kurz erläutern, nicht rezensieren. Auf vollständige bibliographische Angaben wird verzichtet, da sie aus den entsprechenden Verlagsverzeichnissen zu entnehmen sind; die Preisangaben sind approximativ.

— Amado, Jorge: Leute aus Bahia. A. d. Portugiesischen. Volk und Welt, Berlin. Fr. 8.—. (Zwei Frühwerke: «Im Süden» erzählt die Geschichte eines Arbeiters auf einer Kaffeeplantage. «Das Miethaus» schildert das Leben der Bewohner einer Mietskaserne.)

— Baldwin, James: Eine andere Welt. A. d. Amerikanischen. Volk und Welt, Berlin. Fr. 10.—. (Probleme des offenen und versteckten Rassismus in den USA.)

— Benedek, Istvan: Pariser Salons. Historischer Roman. A. d. Ungarischen. Volk und Welt, Berlin. Fr. 20.—. (Schilderung der Ereignisse am Hofe Ludwigs XV. Aufklärer und Enzyklopädisten bestimmen zunehmend die Anschauungen und Verhaltensweisen im 18. Jh.)

— Déry, Tibor: Die Geschichte vom Leben und Sterben des heiligen Ambrosius, Bischof von Mailand. Historischer Roman. A. d. Ungarischen. Volk und Welt, Berlin. Fr. 10.—. (Im Mittelpunkt der Geschichte steht die Frage nach der Vereinbarung von Macht und Moral.)

— Fuks, Ladislav: Der Hütejunge aus dem Tal. A. d. Tschechischen. Rütten & Loening, Berlin. Fr. 10.—. (Geschichte eines Jungen, der hofft, daß sein Wunsch, anderen Kindern im Dorf gleichgestellt zu werden und auch die Schule besuchen zu dürfen, endlich in Erfüllung gehe.)

— Galeano, Eduardo: Wenn die Erde aufsteigt. A. d. Spanischen. Volk und Welt, Berlin. Fr. 7.—. (Eine Beschreibung der von Gewalt und innerer Zerrissenheit gekennzeichneten Situation in Uruguay.)

— Gover, Robert: Ein Hundertdollar Mißverständnis. A. d. Amerikanischen. Volk und Welt, Berlin. Fr. 4.—. (Verzwickte, groteske und frivole Abenteuer um eine 100-Dollar-Note.)

— Hussejnow, Tschingis: Der unheilige Mohammed. A. d. Russischen. Volk und Welt, Berlin. Fr. 8.—. (Ein Entwicklungsroman aus Aserbeidshan, mit Ironie und Analyse geschrieben.)

— Iskander, Fasil: Sandro aus Tschegem. Ein Schelmenroman. A. d. Russischen. Volk und Welt. Fr. 8.—. (Fröhlich-farbiges Portrait des lebenslustigen und langlebigen Onkel Sandro, eines Schwejks in Abchasien.)

— Jean, Raymond: Der dunkle Brunnen. Eine Geschichte von Liebe und Hexerei. A. d. Französischen. Volk und Welt, Berlin. Fr. 9.—. (Der Roman basiert auf einem authentischen Hexenprozeß in der Provence des 17. Jh.)

— Kerner, Georg: Jakobiner und Armenarzt. Reisebriefe, Berichte, Lebenszeugnisse. Rütten & Loening, Berlin. Fr. 14.—. (Eine leidenschaftliche Chronik der Französischen Revolution, die das tragische Schicksal einzelner Menschen im Auge behält.)

— Krüger, Renate: Malt, Hände, malt. Ein Cranach-Roman. Prisma-Verlag, Leipzig. Fr. 20.—. (Über Leben und Werk des großen Renaissance-Malers Lucas Cranach d. Ae. und zugleich eine lebendige Chronik der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Mit vielen, z. T. farbigen Bildwiedergaben.)

— Lao She: Rikschakuli. A. d. Amerikanischen und Chinesischen. Volk und Welt, Berlin. Fr. 11.—. (Der verzweifelte Versuch eines Pekinger Rikschakulis, den Teufelskreis seiner Armut zu durchbrechen und ein glückliches Leben zu führen.)

— Levi, Primo: Das periodische System. A. d. Italienischen. Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar. Fr. 9.—. (Biographie eines Mannes, der von Mussolinis Schergen verfolgt und deshalb Partisan wird, in deutsche Gefangenschaft gerät und nach Auschwitz verschleppt wird.)

— Noll, Dieter: Kippenberg. Roman. Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar. Fr. 13.—. (Entscheidende Tage im Leben des Dr. Kippenberg, Leiter eines DDR-Forschungsinstituts: Bewußtwerdung der persönlichen Verantwortung des Wissenschaftlers gegenüber seiner Mitwelt. Ein aktuelles Thema.)

— Propescu, Dumitru Radu: Der Narr mit der Blätterkrone. A. d. Rumänischen. Volk und Welt, Berlin. Fr. 6.—. (Das tragische Ende der Liebe zwischen einem ungarischen Mädchen und einem rumänischen Jungen in einem siebenbürgischen Gebirgsdorf.)

— Storch, Franz: Im Krawallhaus. Ein Lausbub entdeckt die Welt. Union-Verlag, Berlin. Fr. 8.—. (Humorvoll und bissig erzählte Erinnerungen und Erfahrungen eines Kindes armer Eltern.)

— Wolf, Christa: Kein Ort. Nirgends. Erzählung. Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar. Fr. 7.— (Der unerfüllte Lebensanspruch des Heinrich von Kleist und der Karoline von Günderrode, die sich im Frühsommer 1804 begegnen und einen kurzen Nachmittag unter Freunden verbringen.)

Répertoire des périodiques bio-médicaux suisses et étrangers déposés dans les bibliothèques en Suisse

Le Département fédéral de l'intérieur a constitué en juillet 1976, en accord avec l'Académie suisse des sciences médicales, un *Groupe de travail pour la documentation bio-médicale* chargé notamment d'étudier les possibilités d'améliorer la coordination entre les bibliothèques de médecine ainsi que leurs services en ce qui concerne la livraison de photocopies d'articles. Le groupe de travail est présidé par le Professeur H. Fleisch, directeur de l'Institut de pathophysiologie de l'Université de Berne, et comprend les personnes suivantes: Mmes B. Blum, Universitätsspital-Bibliothek, Berne, V. Bohanes, Bibliothèque de la Faculté de médecine, Lausanne, R. von Brunn, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, S. Domeisen, Universitätsspital-Bibliothek, Zurich, et E. Koenig, Bibliothèque de la Faculté de médecine, Genève; MM. Z. Urbanek, DOKDI, F. Wegmüller, F. Hoffmann-La Roche & Co., R. Wenner†,secrétariat général de l'Académie suisse des sciences médicales, S. Willemin, chef du Catalogue collectif suisse, W. Willy, bibliothèque de l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich, et R. Forclaz, Office fédéral de l'éducation et de la science (secrétaire).

Afin de mettre au point un système permettant un service de photocopies efficace et rapide, le groupe de travail a décidé de constituer un réseau de bibliothèques et d'établir un fichier central sur ordinateur des périodiques bio-médicaux disponibles dans les bibliothèques suisses.

1. *Constitution d'un réseau de bibliothèques bio-médicales*

Celui-ci comprend les bibliothèques des facultés de médecine de Berne, Genève, Lausanne et Zurich, la bibliothèque médicale de Bâle et la bibliothèque de l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich, réseau auquel s'associeraient les bibliothèques de l'industrie pharmaceutique de Bâle et la bibliothèque de l'OMS.

Il est conseillé aux utilisateurs de s'adresser dans la mesure du possible à la bibliothèque bio-médicale de leur région pour commander une photocopie. Ces bibliothèques sont au nombre de cinq et leur adresse est donnée à la fin de l'article. Le cas échéant, la commande sera transmise à une autre bibliothèque du réseau, de préférence par télex.

La liberté de s'adresser à une autre bibliothèque que celle du réseau est